



Liebe Eltern!

Sicherheitsberatung

Wir alle sehen eine wichtige Aufgabe darin, für einen sicheren Schulweg unserer Kinder zu sorgen: Die Eltern, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) als soziale Unfallversicherung, die Bezirksvorstehung und die MA 46 als Gestalter der Verkehrssicherheit.

Daher befragen wir laufend die Eltern aller Wiener Volksschüler und Volkschülerinnen über den Schulweg ihrer Kinder.

Unsere Fachleute für Sicherheit suchen immer nach dem sichersten Weg und nach Möglichkeiten, Gefahrenstellen zu beseitigen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist der Schulwegplan für Ihr Kind. Die Daten aus den Fragebögen werden aber auch von den Bezirken für bauliche Verbesserungen am Schulweg genutzt.

Bitte besprechen und üben Sie den sichersten Schulweg für Ihr Kind mit Hilfe dieses Plans!

Schulweg-Tipps

Die AUVA als soziale Unfallversicherung für Schüler und Schülerinnen hat den gesetzlichen Auftrag, Maßnahmen zur Unfallverhütung zu setzen.

Nach Unfällen in der Schule oder am Schulweg sorgt sie auch für Leistungen wie die Übernahme der Behandlungskosten, Rehabilitation und Entschädigungen.

Zur Sicherheitsberatung von Schulen und Schulerhaltern stellen wir Unterrichtsmaterial und Lehrbehelfe zur Verfügung. Auch für Eltern und Kinder gibt es Informationen.

Wenn Sie Fragen zur Sicherheit in der Schule und am Schulweg haben, wenden Sie sich bitte an uns:

AUVA
Ing. Bernard Pfandler
(01) 33 133 DW 297
bernard.pfandler@auva.at

MA 46
Dipl. Ing. Gabriele Steinbach
(01) 811 14-92 998
gabriele.steinbach@wien.gv.at

Gute Sicht für alle!

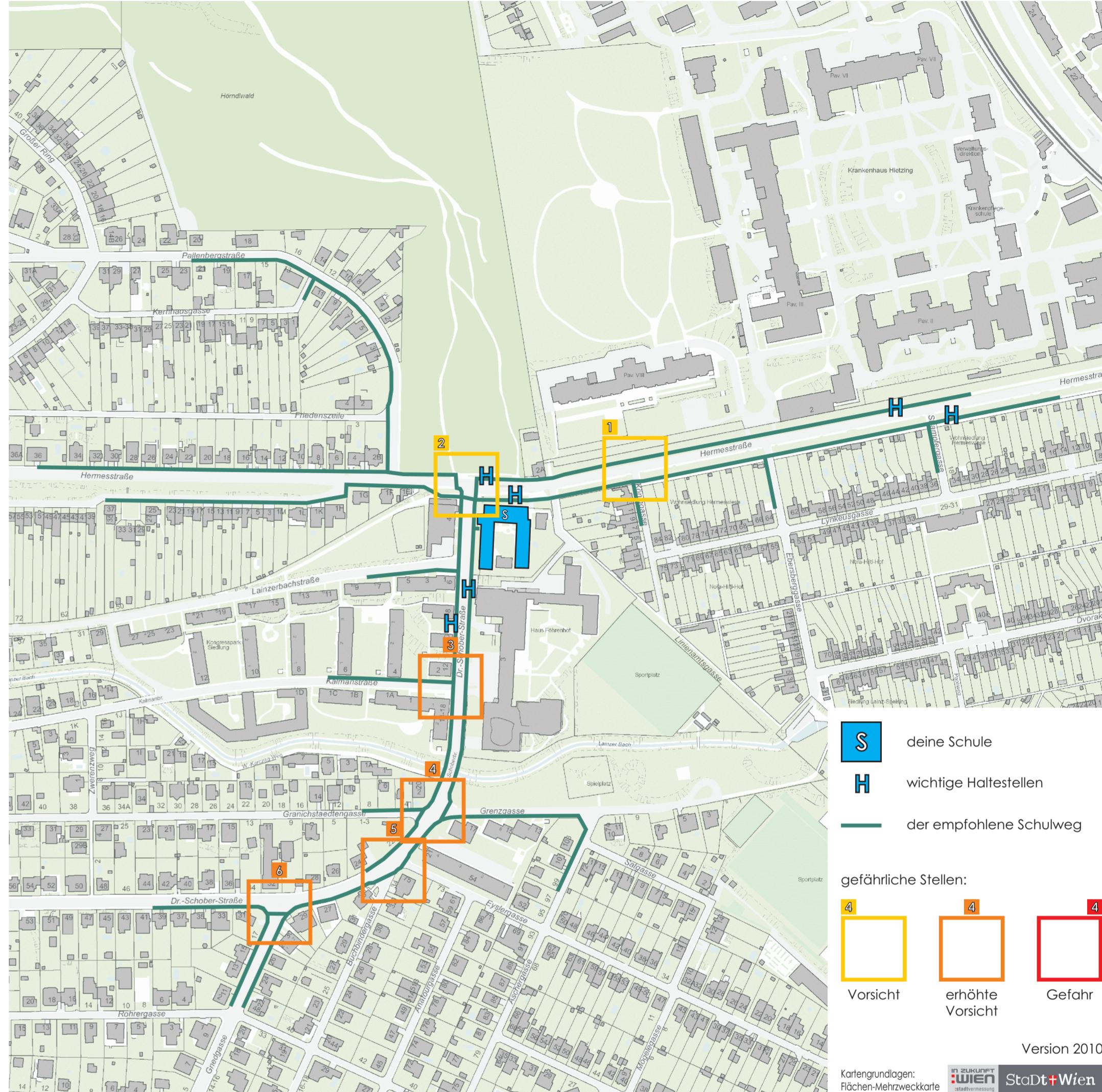
Überlebenswichtig ist der Blickkontakt zwischen Kind und Kfz-Lenker: Letzterer kann nur stehen bleiben, wenn er das Kind auch tatsächlich gesehen hat. Deshalb sind Überquerungen bei unübersichtlichen Stellen, wie z. B. zwischen parkenden Autos und bei Sträuchern, tabu.

Grün ist nicht genug!

Grün allein genügt nicht als Sicherheitsgarantie bei Fußgängerampeln: Immer auf mögliche Abbieger achten. Wenn die Ampel während der Querung auf Rot springt, zügig weitergehen.

Sicher am Zebrastreifen

Traurig, aber wahr: Die weißen Streifen auf den Straßen sind kein Garant für Sicherheit. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich auf der Straße niemals in Sicherheit wägen kann - auch nicht auf dem Schutzweg - der seinen Namen eigentlich gar nicht verdient. Für Ihr Kind heißt das: Vor dem Zebrastreifen immer stehen bleiben! Erst gehen, wenn die Straße wirklich frei ist oder alle Autos - aus beiden Richtungen - angehalten haben. Auf eventuelle Überholer achten!



1 1 3 0 S Dr.-Schober-Straße 1

Die Schule befindet sich in der Nähe stark befahrener Straßen, über die ein Großteil der Schülerinnen und Schüler zur Schule kommt. Insbesondere die stark frequentierte Hermsesstraße muss von den Kindern über einen Zebrastreifen überquert werden, der am Morgen von einem Schülerloten betreut wird.

Kinder, die mit dem Bus zur Schule kommen, der in unmittelbarer Nähe zu diesem Zebrastreifen seine Haltestelle hat, müssen über das richtige Verhalten bei Ein- und Aussteigen aus dem Bus unterrichtet werden. Auch die übrigen kleinen Gassen in Schulnähe sind teilweise stark befahren. Haus- und Garageneinfahrten mit unvermutet auftauchenden Autos aus Wohnhäusern und Grundstücken sind ein weiteres Gefahrenpotenzial, so dass mit den Kindern unbedingt der sicherste Schulweg zu Schulbeginn geübt werden muss.

1



Mehrere selten befahrene Gassen, wie die Königsgasse, Linienamtsgasse und die Ebersberggasse, münden in die Hermsesstraße. Hier gilt: Vorsichtiges Annähern, am Gehsteigrand stehen bleiben und diese Gassen erst überqueren, wenn dies gefahrlos möglich ist.

2



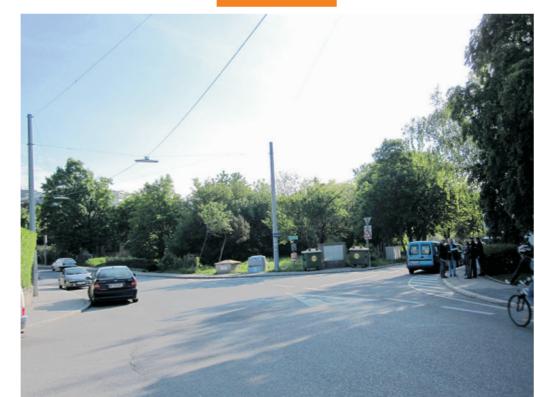
Immer den von einem Schülerloten betreuten Zebrastreifen über die Hermsesstraße benutzen, wobei den Anordnungen des Schülerloten unbedingt Folge zu leisten ist. Kinder, die aus dem Bus aussteigen, dürfen niemals hinter dem Bus über die Straße laufen!

3



Die Kalmangasse an der im Schulwegplan eingezeichneten Stelle überqueren, niemals den Zebrastreifen vor dem Pensionistenheim benutzen und immer bis zur Kreuzung Dr.-Schober-Straße mit der Hermsesstraße vorgehen, die von einem Schülerloten betreut wird.

4



Die Grenzgasse sollte hier nur an der im Schulwegplan eingezeichneten Stelle überqueren, niemals den Zebrastreifen vor dem Pensionistenheim benutzen und immer bis zur Kreuzung Dr.-Schober-Straße mit der Hermsesstraße vorgehen, die von einem Schülerloten betreut wird.

5



Das Verhalten der Kinder muss an dieser kritischen Stelle besonders geübt werden: Achten auf den einmündenden und abbiegenden Verkehr in die Buchbindergasse und die Eysergasse. Parkende Autos verstehen zudem noch oft die Sicht.

6



Die Gnedgasse unbedingt an der Stelle mit der angehobenen Fahrbahn überqueren. Vor dem Betreten der Fahrbahn stehen bleiben, mit herannahenden Fahrern in Blickkontakt treten, Stillstand der Fahrzeuge abwarten, dann zügig die Grenzgasse überqueren.



Version 2010

IN ZUKUNFT WIEN

Stadt Wien